

NABU schafft Feldholzinsel

Lebensraum für Vögel, Insekten und andere kleine Tiere

Wer in den vergangenen Tagen den verlängerten Hartemußweg in Oberjosbach bergauf spaziert ist, hat es sicher schon entdeckt: Auf einer 150 Quadratmeter großen Fläche hat die NABU-Gruppe Niedernhausen hier neue Hecken gepflanzt.

An zwei Samstagen Ende Oktober und Anfang November haben

15 Helfer insgesamt 56 Pflanzlöcher gegraben und die jungen Heckenpflanzen eingesetzt. Um diese vor Wildverbiss zu schützen, wurde das Areal eingezäunt. „Wir haben hier ein kleines Rückzugsgebiet und Nistmöglichkeiten für Vögel geschaffen“, erläuterte Projektleiter Wolfgang Jost vom NABU.

„Die heimischen Pflanzen wie Pfaffenhütchen, Hartriegel, Schwarzer Holunder, Liguster oder Heckenrosen liefern mit ihren Früchten, Blüten und Blättern Nahrung für Vögel, Insekten und Schmetterlingsraupen.“ Auf zwei Feldsteinhaufen können sich außerdem Schmetterlinge, Eidechsen und andere Kleintiere in der Sonne aufwärmen und Schutz finden.

Die NABU-Gruppe Niedernhausen ist bestrebt, Feldholzinseln, Heckenstreifen und Baumalleen mit Krautstreifen wieder in die offene Agrarlandschaft zu bringen, um Lebensräume für viele Tierarten zu schaffen.

Denn die Artenvielfalt der Kulturlandschaft hat in den vergangenen Jahren aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft stark abgenommen. Brachflächen und die Abschaffung von Förderprogrammen für Ackerrandstreifen haben sich äußerst ungünstig ausgewirkt. Ausgeräumte Agrarsteppen sind für die Tierwelt jedoch lebensfeindlich und wirken sehr monoton.

